



Protokoll

zur 5. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am 22.05.2024, um 18:15 Uhr im Seminarraum AA 02-1, Karlsplatz 13, 1040 Wien, 2. Stock.

Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 4. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025
- TOP 4 Berichte der Studierendenvertreter_innen
- TOP 5 Änderung der Satzung
- TOP 6 Übertragung von Aufgaben an Stellvertreter_innen durch die Universitätsvertretung gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014
- TOP 7 Wahl der Referatsleitungen
- TOP 8 Jahresvoranschlag 2023/24, 4. Änderung
- TOP 9 Wirtschaftsprüfer_in
- TOP 10 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 11 Veröffentlichung von Notenstatistiken
- TOP 12 Initiative für eine starke Präsenz: Arbeitsgruppe für HTU Öffentlichkeitsarbeit
- TOP 13 Kritische Einführungswochen der HTU Wien
- TOP 14 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 15 Allfälliges



TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der HTU, Paul KOO, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr. Wegen technischen Problemen beim Live-Stream unterbricht Paul KOO die Sitzung für 15 Minuten.

Die Sitzung wird um 18:30 wieder aufgenommen. Weiters stellt Paul KOO die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatäre_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt. Es sind 17 Mandatäre_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Gegenantrag: Paul KOO

Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung mit der Verschiebung von TOP 4 auf die Stelle TOP 10.

Pro: 17	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 4. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025

Theresa TENGG fragt wieso dieses Mal kein Dokument mit Kommentarmöglichkeit veröffentlicht wurde. Paul KOO erklärt, dass leider nicht genug Zeit dafür zwischen den beiden Sitzungen gab. Theresa TENGG fragt auch warum sich die Anzahl der Mandatäre bei der einstimmig angenommene Beschlüsse sich verändert. Hajnal MIKLOS erklärt, dass während der letzten Sitzung immer wieder Mandatären dazugekommen oder den Raum verlassen haben. Wer das genau war, und ab wann sie wieder da waren steht auch im Protokoll.



Antrag: Paul KOO:

Antrag auf Genehmigung des Protokolls der 4. UV-Sitzung.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

TOP 4 Berichte der Studierendenvertreter_innen

Luca EICHLER berichtet über die Tätigkeiten des Referats **für Kommunikation und Infrastruktur**.

Die Arbeitsgruppe Website Inhalt & Struktur hat sich zweimal getroffen, und evaluiert, welche Inhalte unbedingt auf die HTU Website sollen und in welcher Struktur. Diese Ergebnisse wurden dem Admin-Team übergeben, das jetzt evaluiert wie die Anforderungen am besten umgesetzt werden können.

Die Begehung des Lernraums Paniglgasse hat aus terminlichen Gründen noch nicht stattgefunden. Das Referat bemüht sich, bald einen Termin zu finden, der für alle passt.

Der Lastenrad-Verleih wurde wegen Verzögerungen seitens der Universität bis jetzt noch nicht öffentlich beworben, da die Verleihinfrastruktur noch nicht montiert werden konnte. Das InfraRef hofft, dass sie das bald starten können.

Godwin BIZIYAREMYE berichtet aus dem **Wirtschaftsreferat**.

Die Personalagentur gab ein Vorschlag zu dem Inserat für die Suche einer neuen Angestellten im Wirtschaftsreferat. Leon SCHEUFLER bittet um das Gendern im ganzen Inserat.

Am Freitag, 24.05. um 13:15 im HTU-Besprechungsraum findet eine Finanzausschuss-Sitzung statt. Da wird das Budget für das nächste Wirtschaftsjahr ausgearbeitet. Es wird unter anderem eine neue Kostenstelle für die politische Arbeit, den Senat und den TU-Chor, ein Budget für die kritische Einführungstage, die Verdoppelung der Steuerberatungsstunden, die Hochstufung das Referat für Barrierefreiheit zu beratendem Referat, und die Anstellung einer Buchhalter_in hinzugefügt. Der Bedarf an neue SB-Stellen wird gerade erhoben, er wird auch in das neue Budget eingearbeitet.



TOP 5 Änderung der Satzung

Fedora HERZOG präsentiert.

Zusammenfassung der Änderungen:

- 1) Redaktionell
 - a) § 1 Abs. 3 neue Studienkennzahlen zugeordnet Stv Informatik (Bachelor Informatik) und Maschinenbau (Master Manufacturing and Robotics)
 - b) § 9 Abs. 3 Klarstellung, wer die Sitzungsleitung ist
 - c) § 11 Abs. 4 Redaktionell
 - d) § 12 Abs 1 Klarstellung, dass Stimmenthaltungen das Quorum senken (HSG Anpassung)
 - e) § 13 Abs. 2 Grammatik
 - f) § 13 Abs. 6 Redaktionell
 - g) § 14 Abs. 2 Grammatik
 - h) § 19 Abs. 1 Z 5 Redaktionell/Grammatik
 - i) § 19 Abs. 4 Redaktionell, E-Mail-Einladung hinzugefügt
 - j) § 20 Redaktionell
 - k) § 20 Abs. 1 Redaktionell
- 2) Kleinere Anpassungen
 - a) § 14 Referate Änderungen in den Namen und Beschreibungen auf Wunsch des Referats, Redaktionelle Änderungen
 - b) § 7 Sitzungen der Universitätsvertretung - Mandatar*innen können auf die postalische Einladung verzichten - Klarstellung, wann 14 Tage vorher eingeladen werden muss
- 3) Änderungen für UV-Sitzungen
 - a) § 6 Abs. 3 Erweiterung des Personenkreises mit Antrags- und Rederecht in der UV
 - b) § 6 Abs. 4 (neuer Absatz) Mündliche Stimmübertragung in der UV
- 4) Änderungen bei Ausschüssen
 - a) § 22 Ausschüsse - Klarstellung, dass Mitglieder stimmberechtigt sind - Sitzungen sind öffentlich außer FinanzAu - Anpassung der Berechnung der zu entsendenden Mitglieder (HSG Anpassung) - Erklärung, was



welcher Ausschuss macht - Ausschüsse müssen nur per E-Mail einladen -
Auskunftspersonen: Bipol-Referent*in beim SatzAu, Wiref-Referent*in
beim FinanzAu, Vorsitz bei allen

- 5) Änderungen im Sinne der Gleichbehandlung
 - a) § 7 Abs. 9 Erweiterung des Personenkreises, welcher Recht auf Erstattung der Kosten für die Sitzungsteilnahme hat.
 - b) § 7 Abs. 10 (neuer Absatz) Möglichkeit einer digitalen Sitzungsteilnahme, für Personen denen eine Präsenz-Teilnahme nicht möglich ist.
 - c) § 7 Abs. 13 (neuer Absatz) Recht auf Verwendung gewünschter Vornamen und Pronomen in der UV
- 6) Neu: Vorgangsprotokoll und Präventivkonzept
 - a) § 17a (neuer Paragraph) - Einführung eines Vorgangsprotokolls und Präventivkonzepts - Mindestanforderungen - Jede Periode neu zu beschließen von der UV
 - b) § 15 Abs. 1 und § 17 Abs. 1 Vorsitzende und Referent*innen sollen sich an das Protokoll halten

Fedora HERZOG erklärt, dass der Satzungsausschuss die Arbeit noch fortsetzen wird. Auf der Agenda stehen unter anderem allgemeine Zielbestimmungen zu Barrierefreiheit und weitere Themen.

Theresa TENGG dankt Fedora HERZOG und den anderen Ausschussmitglieder für ihre Arbeit.

Antrag: Paul Koo

Die Universitätsvertretung beschließt die Satzung der Hochschülerinnen – und Hochschülerschaft der Technischen Universität Wien nach vorliegender Fassung.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen



TOP 6 Übertragung von Aufgaben an Stellvertreter_innen durch die Universitätsvertretung gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014

Paul KOO erklärt den Antrag. Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag: Paul Koo

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge auf Vorschlag ihres Vorsitzenden beschließen:

Der 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Universitätsvertretung der HTU Wien Pia-Marie Graves werden gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014 die Personalagenden, einschließlich der Freigabe der Gehaltszahlungen (gemeinsam mit dem_der Wirtschaftsreferent_in), bis zum Ausscheiden aus ihrer Funktion übertragen. Im Verhinderungsfall ist der Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Paul Koo, bei dessen Verhinderung der 2. stellvertretende Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Josef Fraczek zuständig.

Dem 2. stellvertretenden Vorsitzenden der Universitätsvertretung der HTU Wien Josef Fraczek werden gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014 die Agenden der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen, welche die Einsetzung von Sachbearbeiter_innen und die Freigabe der Zahlungen aller Funktionsgebühren (gemeinsam mit dem_der Wirtschaftsreferent_in) umfassen, bis zum Ausscheiden aus seiner Funktion übertragen. Im Verhinderungsfall ist der Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Paul Koo, bei dessen Verhinderung die 1. stellvertretende Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Pia-Marie Graves zuständig.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen



TOP 7 Wahl der Referatsleitungen

Paul KOO erklärt, dass Matic PUHAR seit dem 1. Mai interimistisch eingesetzt sei, es hat sich sonst niemand für die Stelle beworben. Matic PUHAR stellt sich vor. Er studiert Wirtschaftsinformatik und ist seit November 2023 bei der WiRef dabei.

a. Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten

Die Wahlzettel werden ausgezählt.

Paul KOO liest das Wahlergebnis vor.

Referat	Name	ja	nein	ungültig
Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten	Matic Puhar	14	0	3

Protokollierung der Kenntnisse in wirtschaftlichen Angelegenheiten

gemäß § 36 Abs. 6: Matic Puhar studiert Wirtschaftsinformatik und Informatik. Er ist seit November 2023 im Wirtschaftsreferat tätig und hat sich intensiv mit verschiedenen Aufgaben wie Jahresabschlüssen, amtlichen Meldungen, Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern, Instandhaltung der Regelabläufe, etc. beschäftigt. Des Weiteren ist er Rechnungsprüfer des Vereins FS WINF.

Pia-Marie Graves kommt um 19:00.

TOP 8 Jahresvoranschlag 2023/24, 4. Änderung

Godwin BIZIYAREMYE erklärt die Änderungen. Das Queerreferat wurde auf ein Beratungsreferat hochgestuft. Das Budget für den Kinderfonds wurde erweitert, weil so viele Anträge gekommen sind. Das Wirtschaftsreferat, Queerreferat und das Referat für Öffentlichkeitsarbeit haben jeweils eine neue Sachbearbeiterstelle erhalten. Das Referat für Barrierefreiheit hat zwei neue SB-Stellen bekommen.



Antrag: Godwin Biziyaremye

Die HTU möge die vorliegende 4. Änderung des Jahresvoranschlags 2023/24 beschließen.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

TOP 9 Wirtschaftsprüfer_in

Godwin BIZIYAREMYE erklärt, dass die Entscheidung für die Firma anhand von guten Erfahrungen mit der Zusammenarbeit in vergangenen Jahren getroffen wurde.

Begründung:

Die Universitätsvertretung hat gemäß § 17 Z 4a einen Beschluss über die Bestellung einer Wirtschaftsprüferin oder eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses zu fassen.

Die extra Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatung GmbH wurde bereits mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 21/22 und 22/23 beauftragt. Wir haben dabei gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht und wollen daher erneut mit diesem Wirtschaftsprüfer arbeiten. Es wurden 6 Angebote eingeholt, wovon die extra Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH das zweitgünstigste gestellt hat.

Preisvergleich Angebote (inkl. Ust.): Extra Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH 5880€, BF Auditing Wirtschaftsprüfungs-GmbH 9000€, CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG 7080€, Commendatio Wirtschaftsprüfungs GmbH 6480€, Logos Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H. 5040€, LLP Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH 10800€

Auszug aus § 40 Abs. 3 HSG 2014: „Eine Wirtschaftsprüferin oder ein Wirtschaftsprüfer ist als Prüferin oder Prüfer für eine Körperschaft öffentlichen Rechts gemäß § 3 oder eines Wirtschaftsbetriebes gemäß § 37 ausgeschlossen, wenn sie oder er für diese Körperschaft öffentlichen Rechts oder diesen Wirtschaftsbetrieb einen Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses bereits in fünf Fällen gezeichnet hat; dies gilt nicht nach einer



Unterbrechung der Prüfungstätigkeit für zumindest zwei aufeinander folgende Geschäftsjahre.“

Antrag: Godwin Biziyaremye

Die Universitätsvertretung der HTU Wien beschließt die Bestellung des Wirtschaftsprüfers „extra Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH (FN 288 998y)“ für die Prüfung des Jahresabschlusses 23/24 zu einem Preis von 5 880 € (inkl. Ust.).

Pro: 14	Contra: 0	Enthaltung: 3	angenommen
----------------	------------------	----------------------	-------------------

TOP 10 Berichte der Vorsitzenden

Paul KOO berichtet:

Senat – Wiederholbarkeit von Teilleistungen bei prüfungsimmanenten LVAs

Paul KOO berichtet, dass die folgenden Änderungen mit Veröffentlichung des kommenden Mitteilungsblattes in Kraft treten werden, dies wird in den kommenden Wochen geschehen.

Des Weiteren erläutert Paul KOO einige Beispiele:

§12 ergänzt um Absatz 4: Definition: Was ist eine Teilleistung

§12 ergänzt um Absatz 5: Was muss in der LVA-Beschreibung im TISS stehen

§21 in Absatz 4: Gesamtprüfung wurde definiert

§21a Wiederholbarkeit von Teilleistungen

Ein umfassender Bericht wird in der UV-Sitzung im Juni folgen.

Theresa TENGG verlässt den Raum zwischen 19:20 und 19:24.

Lukas WURTH berichtet:

Zentrum für strategische Lehrentwicklung (ZeSL) JF

Lukas WURTH berichtet, dass es im TISS keine Statistiken mehr veröffentlicht werden und dass das als großes Problem zu sehen ist. Grund der Abschaltung ist, dass den Datengrundlagen nicht mehr vertraut wurden und man auf TISS keine falschen Daten veröffentlichen wollte.



Es wird an einer Alternative gearbeitet, wann diese bereit ist, ist noch unbekannt.

Studierendenvertreter_innen können die Daten abfragen. Es muss genau beschrieben werden, welche Daten gewünscht sind.

Des Weiteren berichtet Lukas WURTH, über die Statistik zum 5. Antritt. Bei der Informatik gab es 80 5. Antritte in den letzten 5 Jahren bei insgesamt 80000 Antritten (1 von 1000 ist ein 5. Antritt).

Davon wurden ca. ein Drittel positiv, ein Drittel negativ und ein Drittel mit Anerkennungen positiv absolviert.

Fedora HERZOG möchte wissen, woher die falschen Zahlen im TISS kommen. Lukas WURTH antwortet, dass die Person, die es bis jetzt betreut hat leider verstorben ist und keine die Aufgabe übernommen hat. Zudem haben sich Dinge im TISS geändert und können nicht mehr so einfach ausgelesen werden.

Studienabteilung (StAB) JF

Die Anerkennungsfrist von zwei Semestern ist gefallen. Auch im Gesetz steht sie nicht mehr drin. Die Studienabteilung exekutiert sie dementsprechend auch nicht mehr. Es steht noch auf der Website, wird aber bald geändert.

Es gab Probleme mit der Fortmeldung für Studierende mit Doppelstudium, die in anderen Unis das Studienbeitrag eingezahlt haben. Bisher musste man eine Fortsetzungsmeldung machen, aber das konnte man in TISS nicht mehr tun. Aufgrund dessen gab es einige Studierende die exmatrikuliert wurden. Die Studienabteilung hat eine Fortmeldung dann doch zugelassen.

Der erste Anlauf mit den Qualitativen Zugangsbeschränkungen im Master Architektur ist durchgeführt worden.

Die erste Aufgabe wurde schon gemacht. Es gab ca. 120 Personen die das gemacht haben, davon haben bisher aber erst 25 Personen, laut Studienabteilung, auch ihre Zulassungsanträge geschickt.

Jasmin GRÜNDLING-RIENER (JGR) JF

Zusicherung ÖH-Tätigkeit kommt ins Zeugnis und soll als Transferable-Skill verwendbar sein. Als Folge kommt es hoffentlich bald auf TISS in diesen Katalog rein und kann dann auch für Mindeststudienleistung oder für Familienbeihilfe verwendet werden, da ein tatsächliches Zeugnis geben wird.

Es wird eine White-List für Mindeststudienleistung geben. Die Frist ist am 31.10. Es gibt momentan ca. 120 Personen, die bedroht sind von Exmatrikulation. Sie wurden per Mail informiert.



Vor allem viele Personen mit Doppelstudium sind betroffen, da im TISS der Aufwand immer für jede Studienkennzahl einzeln berechnet wird. Das White-List ist in erster Linie für Studierende mit Behinderung gedacht.

Leistungsvereinbarungen

Derzeit gibt es einen ersten Draft mit einigen guten Änderungen und ohne Zugangsbeschränkungen für Master Architektur. Endgültig unterschrieben wird es erst Ende des Jahres.

Zugangsbeschränkungen Master Architektur

Für den Master Architektur will das Rektorat immer noch umsetzen. Endgültig unterschrieben wird es erst Ende des Jahres.

AGru Studierbarkeit

Änderungen bei LVAs- und Prüfungsbewertungen. Es wird im Oktober einen Workshop geben und einen TUWEL-Kurs „Academic Integrity“ für den alle Fachschaften und die HTU (kann sich noch ändern) einen “early access” bekommen.

Projekt 150+

Ist jetzt in der Testphase. Es sind die Learning-Agreements für Informatik Studierende mit über 150 ECTS. Unterlagen wurden Zugestellt und werden gesichtet.

Theresa TENGG möchte wissen ob der Vertrag schon genauer angeschaut wurde.

Lukas WURTH erklärt, dass es sich um individuelle Verträge handeln wird. Aber hier im ersten Schritt wird nur per Mail eine Umfrage zugeschickt, die dann ausgesendet werden kann, aber das ist noch nicht geschehen.

Universitätsratssitzung

Es gab von uns angestoßen einige Diskussionen zu Dual Use.

PhD-Survey wurde stark kritisiert, wird trotzdem weiter durchgeführt. Universitätsrat hat kritisiert, dass die Studie die TU schlecht dastehen lässt und ihnen ausbeuterische Verhältnisse vorwirft.

Godwin BIZIYAREMYE fragt, welche Diskussion im Universitätsrat zum Dual-Use entstanden ist.



Lukas WURTH erklärt, dass einzelne Personen der Universitätsrats auch reine Rüstungsforschung betreiben wollen, um sich gegen Russland verteidigen zu können.

Theresa TENGG merkt an, dass die Zugangsbeschränkung auf den Master Architektur ohne Rektoratsbeschluss, der hier nicht vorliegt, eventuell rechtswidrig ist.

Theresa TENGG merkt weiters an, dass das Rektorat sehr von der Zulassungsbeschränkung auf den Master Architektur begeistert ist, jedoch nun schon mehrere Juristen Bedenken geäußert haben. Wäre es möglich hier ein Gutachten erstellen zu lassen.

Lukas WURTH antwortet, dass auch im Rektorat schon Einsicht da sei, dass Architektur bzw. Ziviltechniker ein Reglementierter Beruf ist. Das Rektorat versucht nun eine Gesetzesänderung zu erwirken.

Zu laufenden studienrechtlicher Verfahren gibt es im Moment zwei Beschwerden. Bei der ersten geht es um Anerkennungen. Die HTU hat dagegen Einspruch erhoben, dass ohne sinnvolle Begründung Anerkennungen abgelehnt werden. Diesbezüglich gibt es nichts Neues.

Bei der zweiten Beschwerde geht es um Vorlesungen bei denen die mündliche und schriftliche Prüfung nicht am gleichen Tag stattfinden. Die erste Beschwerde wurde von der TU abgelehnt. Es wurde erneut eine Beschwerde eingereicht und somit geht es vor den Bundesverwaltungsgerichtshof.

Strategieprozess

Nelson's ist jetzt mehr offen. Die HTU soll 10 Studierende finden, die quasi als Aufsicht angestellt werden sollen.

Fedora HERZOG stellt die Frage, wie diese Position ausgeschrieben und beworben werden soll.

Lukas WURTH antwortet, dass es vor allem einen HTU-Fokus geben soll, also über ihre eigene Fakultät hinaus. Wird wahrscheinlich ausgeschrieben werden, jedoch wurde nicht besprochen, ob intern oder extern.

Josef FRACZEK sagt weitere Informationen werden noch per Mail folgen.

Theres TENGG möchte wissen, was für Öffnungszeiten geplant sind.

Lukas WURTH antwortet, dass Werktags 9:00-17:00 Uhr geplant ist.

Felix EFFENBERG fragt wie genau die Betreuung des Nelsons geplant ist. Also im Schichtbetrieb o.Ä.

Lukas WURTH erklärt, dass es an 5 Wochentagen jeweils eine Vormittags- und eine Nachmittagsschicht geben wird und jede Person dann eine Schicht mit 4h



in der Woche hat z.B. immer Dienstagvormittag 4 Stunden. Josef FRACZEK bemerkt, dass noch ein E-Mail mit weiteren Informationen ausgeschickt wird.

Neue Satzungsbestimmung zur Wiederholung von Teilleistungen

Ergänzung zu Paul KOO: es wird auch in den STUKOS schon viel Diskutiert. Es sind einige Änderungen im nächsten Jahr zu erwarten.

Schulung für die den Qualitätssicherungspool der Bundesvertretung

Um rege Teilnahme wird gebeten.

Kamingespräch Dual Use

Vize Rektor Peter ERTL lädt ein. Moderation wird Pia-Marie GRAVES machen und ein Sitz im Podium wird von Lukas WURTH übernommen. Andere teilnehmende Personen werden sein Vertreter vom Ministerium für Landesverteidigung, ein Lehrender von der Militär Akademie Wiener Neustadt der zu Ethik forscht, des Weiteren ein Philosophie-Professor von der Uni Wien und Mario Rauhaller von der TU Wien.

Theresa TENGG will Intention hinter Diskussion wissen.
Lukas WURTH erklärt, dass der Veranstalter wohl gerne ein Mission-Statement hätte, ob und in welchem Umfang Dual Use-Forschung an der TU möglich ist.

Student Support

Ist am Erheben von Themen für Mental Health, um zu schauen, was angeboten werden soll. Es wurde eine neue Psychologin angestellt.

Bei der BEST-Messe will die Student Support Verbesserungen erreichen, es wird einen Verteiler für Interessierte Personen geben.

Vorbereitung OeAD-Workshop MINT-Mobilität

Es gab ein vorbeirendes Treffen mit OeAD. Lukas WURTH wird teilnehmen. Thematisiert werden die schlechten „Outgoing“-Zahlen der TU. Es gibt in Extremfällen fünfmal so viele Leute die kommen, wie gehen in einzelnen Fächern.

Fedora HERZOG merkt an, dass es bei ihnen auch gerade Verschlechterung zu vermerken ist, da die neue Vize-Studiendekanin legt im Nachhinein LVAs



anders aus. Es werden Learning-Agreements beschlossen für ERASMUS-Studierende, auf die man sich dann nicht verlassen kann.
Pia-Marie GRAVES antwortet, dass wenn es im Vorhinein unterschrieben wurde, selbst unter einem anderen Studiendekan, muss es anerkannt werden. Wenn nicht, direkt bei der Studienabteilung melden.
Fedora HERZOG erklärt, dass es jetzt eine Klausel gibt, welche eine spätere Änderung möglich macht.
Pia-Marie GRAVES antwortet ihr, dass wenn die Klausel unterschrieben wurde, sie gültig ist.
Theresa TENGG schlägt Prüfung durch BiPol vor.

Referat für Internationales (Satzungsänderung)

Finaler Name „Referat für internationale Angelegenheiten“.
Wird in der kommenden Satzungsänderung im Juni eingebracht werden.
Dabei werden Best, ESN und EuLis-Tätigkeiten gebündelt. Outgoing-Beratung und auch politische Arbeit werden im neuen Referat stattfinden.

EULiST Student conference

Wird Anfang Juli stattfinden. Es gab außerordentlich viele Anmeldungen auch von der TU-Wien. Im Mai gibt's ein Student Meeting, bei dem EULiST Studierende herkommen und eine Vernetzungsmöglichkeit im informellen Rahmen geschaffen wird.

Paul KOO unterbricht die Sitzung für 15 Minuten. Die Sitzung wird um 20:18 wieder aufgenommen.

Josef FRACZEK berichtet:

Infrastruktur

Josef FRACZEK berichtet, dass die Renovierung der Innenhöfe gerade ein wichtiges Thema ist. Diesbezüglich fand ein Gespräch mit Susann AHN aus dem Forschungsbereich Landscape von der Architektur statt. Die GUT hat einen Generalunternehmer beauftragt der schon einen fertigen Plan gemacht hat. Das Rektorat hat es unterbrochen, da Meinung der Studierenden jetzt doch mit einbezogen werden.

Susann Ahn wurde beauftragt den partizipativen Prozess in die Wege zu leiten. Die HTU soll eine Ausschreibung machen, bei dem Studierende dann wettbewerbsmäßig Vorschläge einreichen können. Es wird eine Jury unter



anderem auch mit Studierenden geben. Es soll jeweils eine Person aus den Fachschaften im Hauptgebäude so wie eine Person aus der HTU Teil der Jury sein. Möglicherweise beginnen nächstes Frühjahr schon die Bauarbeiten.

Die verlängerten Zutrittszeiten des Hauptgebäudes und Getreidemarkts haben soweit gut funktioniert, mit Ausnahme von drei Feiertagen, da diese nicht explizit in der Regelung verankert wurden. Josef FRACZEK berichtet er hat es im Gespräch mit Wolfgang Kastner angesprochen.

Zudem habe er die Anregung vom GleichRef weitergegeben, dass die Portiere der GUT und SiWacht eine Sensibilisierungsschulung erhalten. Vorfälle dahingehend sind bitte der Ombudsstelle zu melden, damit dem nachgegangen werden kann.

Die Sitzung wird wegen eines Feueralarmes um 20:12 unterbrochen. Es wird um 20:27 fortgesetzt. Jean Pierre MATRICIANI kommt um 20:27.

Josef FRACZEK berichtet, dass das Rektorat das Zürich-Gebäude am Karlsplatz anmieten möchte. Es sollen vor allem Räume für die Fakultät Architektur und Zeichensaalflächen für die Studierenden eingerichtet werden.

Die Fachschaft Architektur steht gerade mit der Fakultät und Rektorat in Verhandlungen, wie viele Räume wer bekommt. Die Fachschaft Architektur müsste Räume am Arsenal hergeben für die neuen Räume.

Josef FRACZEK gibt an, mit dem Vize-Rektor Wolfgang Kastner im Kontakt zu stehen, damit es eine schriftliche Zusicherung gibt, dass die Räume im Zürich-Gebäude und auch Ersatzräume in der Gusshausstraße 28 tatsächlich per HSG § 14 der HTU bzw. der Studienvertretung zugeschrieben werden.

Theresa TENGG möchte zum Thema Renovierung der Innenhöfe wissen, was in diesem Zuge mit der Niveauanhebung der Innenhöfe geplant ist und ob dies von der GUT weiterverfolgt wird und wie es mit dem Platz für die Lastenfahrräder aussieht.



Josef FRACZEK antwortet, dass es beim Treffen mit Susan Ahn zwar in den Plänen vermerkt ist, allerdings eher als ein „Kann“ und kein „Muss“. Lukas WURTH ergänzt, dass in der geplanten Ausschreibung sowohl die Niveauangleichung als auch ein Stellplatz für die Lastenfahrräder gefordert ist. Fedora HERZOG ergänzt, dass die Niveauangleichung von Susann Ahn schon gewünscht gewirkt hat.

Politische Arbeit

Josef FRACZEK berichtet, es gab Postings zum 1. Mai und zu IDAHOBIT (Internationaler Tag gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie und Transphobie).

Des Weiteren berichtet Josef FRACZEK, dass auch ein gemeinsamer Karaoke-Abend vom QueerRef, der Fachschaft Architektur und der Fachschaft Chemie stattgefunden hat.

Josef FRACZEK, Lisa BLENK und Pia-Marie GRAVES waren beim Treffen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, einer Initiative gestartet von Brigitte Ratzer. Ziel davon sei es, neben Technik und Mathematik auch mehr zu hinterfragen, wie und wozu wir forschen und welche Auswirkungen es gesellschaftlich hat. Es gibt schon mehrerer solcher Initiativen an der TU, dieses Projekt soll diese bündeln und sichtbarer machen. Es wird bald einen Workshop dazu geben.

Josef FRACZEK berichtet, dass das TU-Archiv in seine neuen Räumlichkeiten umgezogen ist und eröffnet hat. Es wird einige Führungen geben. Zudem stehe man im Kontakt um evtl. eine Führung für die HTU zu organisieren.

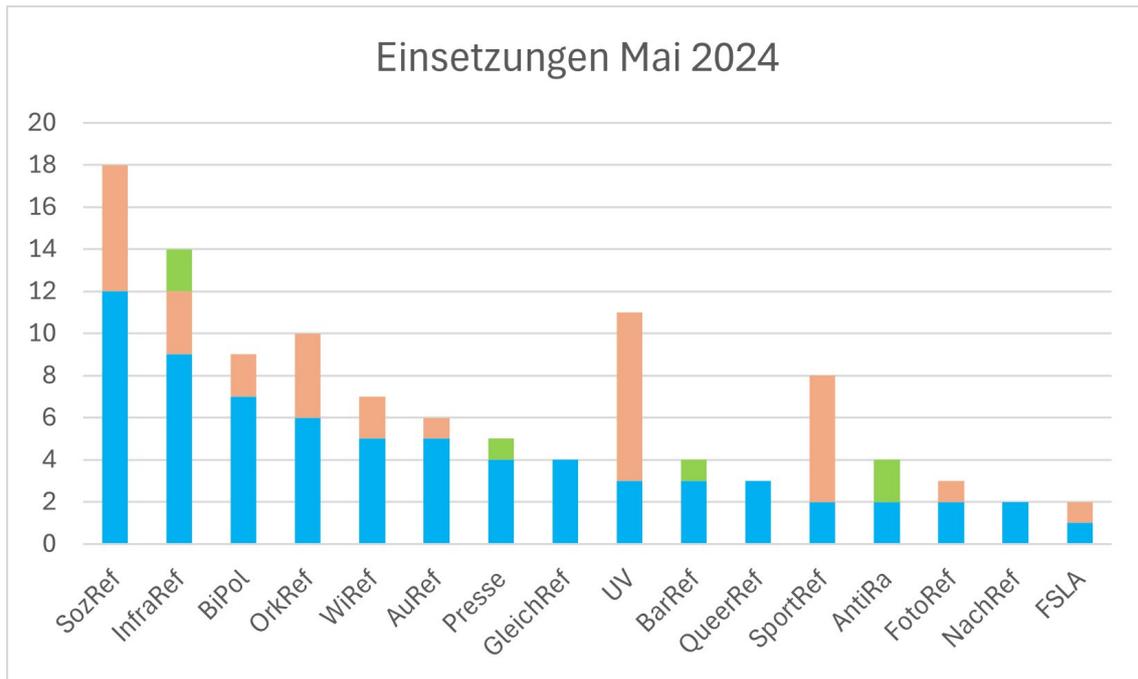
Zudem berät man sich z.B. wegen der Benennung des Lernraums im alten Grafischen Zentrum, um diesen evtl. nach Studierendengruppen zu benennen, die im NS-Regime vertrieben wurden. Bei Interesse an dem Thema bei Josef FRACZEK melden.

HTU-Verwaltung

Josef FRACZEK berichtet, dass der Kellerraum kleiner als gedacht ist. Trotzdem soll der Raum bestmöglich als Lagerraum für Referate genutzt werden.



Weiters berichtet Josef FRACZEK, dass seit Anfang Mai Funktionsgebühren an alle fünf Studienvertreter*innen ausgezahlt werden statt wie bisher nur an 3. Das habe gut funktioniert.



Einsetzungen der HTU SB im Mai:

Blau: Bezahlt

Rot: Unbezahlt

Grün: Offene Stellen

Pia-Marie GRAVES berichtet:

Feste und Veranstaltungen

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass unter anderem zum Antrag „Secret Service“ ein Gespräch mit Betina Neunteufl und dem Veranstaltungsmanagement stattfand. Es gibt ein Problem mit dem internen Kalender, vor allem auch wegen Datenschutzangelegenheiten und ständigen Änderungen. Bei Anmeldungen von Gruppierungen wird sich bemüht zu schauen, wer dahintersteht, denn vor allem rechtsextremen Gruppierungen



wie z.B. Burschenschaften soll kein Raum geboten werden. Bei Fragen kann man sich bei Frau Vucic oder Bettina Neunteufl melden und es wird versucht, so gut wie möglich Auskunft zu geben. Eine Veröffentlichung des Veranstaltungskalenders ist vorerst nicht geplant.

Mehmet KOYUN berichtet von Festen der Studienvertretungen und Fachschaften. Der Veranstaltungsservice, der bisher der GUT untergeordnet war, wurde zum Fachbereich Public Affairs und Pressesprecher*in verlegt. Bettina Neunteufl ist ab sofort dafür zuständig. Der Rest darunter bleibt gleich. Jeder Standort hat seine zugeordnete Ansprechperson. Weiter berichtet Mehmet KOYUN, dass das Mathefest aufgrund eines Missverständnisses seitens der GUT doch bei der MA36 angemeldet werden musste.

Die Begehung verlief gut, es wird keine Polizei beim Fest vor Ort sein und die Kosten für die Anmeldung belaufen sich auf ca. 240€. Von Frau Neunteufl wurde zugesagt, dass mit ausreichend Vorlauf und genug Erfahrung der Festorganisatoren, eine Anmeldung beim MA36 vermieden werden kann. Jedoch wäre eine Anmeldung vom Rektorat bevorzugt. Lärmmessungen sollten zur Sicherheit immer gemacht werden.

Herbstfeste am besten noch im Juni anmelden und auch die Begehungen noch vor dem Sommer durchführen, um Sommerurlaubsloch zu vermeiden wird empfohlen. Bei Fragen an Bettina Neunteufl oder Pia-Marie GRAVES wenden.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass Veranstaltungen im Gusshaus wegen den Anwohnern immer noch ein Sonderfall sind, der immer einzeln Besprochen werden müssen.

Theresa TENGG möchte bezüglich des Veranstaltungskalenders wissen, um welche Informationen es geht.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass es um den Antrag geht, in dem ein Veranstaltungskalender, mit allen Veranstaltungen die in den TU Räumlichkeiten gehalten werden, gefordert wurde. Es existiert nur ein interner Kalender, aber dieser enthält zu viele Details, um ihn einfach öffentlich zu machen. Zudem kommt es zu ständigen Änderungen. Ein möglicher Kompromiss wäre, im Nachhinein Einsicht auf begrenzte Informationen zu erhalten. Vor allem Frau Vucic legt Wert auf Transparenz und ist für Fragen und Anfragen immer offen.



Theresa TENGG fragt weiters, welche Fristen und Regeln jetzt für Feste gelten.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass die sehr strengen Vorschriften und Auflagen von denen zu Beginn die Rede war nicht mehr gelten, und es jetzt deutlich entspannter wird als gedacht. Auch das Rektorat steht sehr hinter den Festen.

Elise SCHEIBER fragt, ob die Zeiten vor allem auch für Veranstaltungen wie Spritzerstände immer noch begrenzt sind.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass es auf Grund des Lärmschutzes immer noch nur bis 22 Uhr geht, aber man grundsätzlich lassen die mit sich reden. Man kann auch Pia-Marie GRAVES oder Mehmet KOYUN um Hilfe bitten, die sich gut auskennen und inzwischen einen guten Draht zu den involvierten Personen haben.

Nathan RUNGALDIER möchte bezüglich der Lärmmessungen wissen, ob diese nun immer stattfinden sollen, weil es doch ein recht großer Aufwand ist.

Mehmet KOYUN antwortet, dass es in erster Linie eine Empfehlung ist, in Intervallen immer wieder zu messen und eher für uns als Absicherung dient, falls ein Anwohner sich beschwert.

Nathan RUNGALDIER erklärt noch, dass die Lärmmessungen, so wie sie jetzt durchgeführt werden nutzlos sind.

Mehmet KOYUN ergänzt noch seinen Beitrag, dass die GUT sich um eine Grillstation für den Getreidemarkt bemüht. Beim Gusshaus gestaltet es sich aufgrund baulicher Einschränkungen schwieriger. Es sind noch viele Fragen offen: Wer beschafft es? Wer bezahlt es? Wer übernimmt die Wartung?

Rektoratsworkshop 3

Pia-Marie GRAVES berichtet von der Planung des dritten Rektoratsworkshops dieser Periode. Es werden wieder die gleichen Trainer wie auch beim letzten Workshop sein. Ebenfalls ist geplant, die Themen vom letzten Mal wieder aufzugreifen und noch besser zu bearbeiten. Pia-Marie GRAVES erklärt, dass dann geplant ist über den Sommer dies besser auszuarbeiten, sodass im vierten Workshop Ergebnisse da sind, mit denen man weiterarbeiten kann. Es sollen auch Studierende miteinbezogen werden. Die Anmeldung für den Workshop wird ca. zwei Wochen davor starten Um rege Teilnahme wird gebeten.

Task Forces Runder Tisch



Pia-Marie GRAVES erklärt, dass die Kommunikation Task Force gestartet ist. Die anderen beiden Task Forces sind so gut wie fertig. Die Ergebnisse sollen voraussichtlich am 26. Juni im Runden Tisch dann präsentiert werden. Die Kommunikation Task Force ist dafür zuständig, die Ergebnisse so zu präsentieren, dass sie für alle gut verständlich sind und im Idealfall auf möglichst wenig Gegenwehr und Protest stoßen.

Die Umfrage diesbezüglich wird gerade ausgewertet und die Ergebnisse dann in einer Präsentation zusammengefasst.

David MOOSLECHNER verlässt den Raum zwischen 21:05 und 21:10.

TOP 11 Veröffentlichung von Notenstatistiken

Matthias KARLINGER (Junos) stellt den Antrag vor.

Antragsinhalt

Unter den Studierenden der TU Wien gibt es den laufenden bzw. wiederkehrenden Wunsch nach dem Erhalt einer Note ebenso die zugehörige Verteilung aller vergebenen Noten in Form einer Statistik einsehen zu können. Dies gilt vor allen Dingen den Noten nach einer Prüfung, aber ebenso jenen von Übungen und anderen Lehrveranstaltungsformen.

Die Möglichkeit zur Einsicht von Notenstatistiken ist bereits an vielen anderen Universitäten (z.B. Uni Wien, TU Graz, TU München, WU Wien - siehe Anhang) in verschiedenen Formen üblich bzw. etabliert und oftmals auch ein Dienst der lokalen ÖH. Dies bietet den Studierenden Transparenz zur Einschätzung von Erfolgchancen, Einordnung eigener Prüfungsergebnisse, wie auch die Möglichkeit fehlende Fairness im Falle einer unverhältnismäßig schwierigen Prüfung zu beanstanden.

Da alle nötigen Daten zur Erstellung einer Notenstatistik nach der Beurteilung vorliegen, ist die technische Umsetzung somit auch leicht zu realisieren und auf verschiedene Arten möglich.



Antragstext

Die Hochschulvertretung der TU Wien möge beschließen:

Die HTU tritt an das Rektorat heran, um die Veröffentlichung der Notenstatistiken in einer nach Möglichkeit universitätsweit einheitlichen Form zu realisieren, um so allen Studierenden die Möglichkeit der Einsicht zu ermöglichen.

Sollte eine universitätsweite Lösung nicht möglich sein, bemüht sich die HTU darum, dass die jeweiligen Studienvertretungen, Zugang zu den benötigten Daten der Beurteilungsergebnisse erhalten, um in ihren Studiengängen Notenstatistiken veröffentlichen zu können.

Gegenantrag: David Mooslechner

Es ist kein Geheimnis, dass Studierende* an der TU Wien unter erheblichen Hürden hinsichtlich der Studierbarkeit leiden. Studierendenvertreter*innen sind zudem in ihren Möglichkeiten systemische Mängel in Lehrveranstaltungen zu evaluieren und etwaige Verbesserungen / Verschlechterungen zu monitoren, stark beschränkt.

Vor allem in Zeiten der Pandemie erfuhren viele Studienrichtungen teils gravierende Änderungen der Bewertungskriterien und Abhaltungsformen von Lehrveranstaltungen. Die Auswirkungen solcher Veränderungen hinsichtlich der Erfolgsquoten und Notenstatistiken zu quantifizieren, ist Studierendenvertreter_innen aktuell ohne Unterstützung der jeweiligen LVA-Leiter_innen bzw. Studiendekan_innen kaum möglich, weil es keine auswertbaren Daten gibt. Dieser Missstand wurde zudem auch schon im letzten Quality Audit der TU Wien thematisiert und von der zuständigen Agentur sogar mit einer Auflage versehen. ⁽¹⁾

Die Einsichtnahme in Notenstatistiken soll Studierendenvertreter_innen in Ihrer Arbeit unterstützen, jedoch keinen weiteren Druck auf Studierende ausüben. Noten sind etwas „Objektives“ (soweit etwas objektiv sein kann). Ein „gut“ auf eine LVA wird nicht weniger „gut“, wenn die vergebene Note im arithmetischen Mittel einem „sehr gut“ entspricht. Studierende sollen nicht darin bestärkt werden, ihre Noten auch noch im Vergleich zu anderen zu sehen. Wenn der Gesetzgeber sagt, dass ein „genügend“ eben genügend zum Bestehen ist, gibt es hier keine weiteren Fragen. Um eine bestmögliche Vertretung der Interessen von Studierenden in Hinsicht auf Qualitätssicherung und Fairness – fakultätsintern wie auch



fakultätsübergreifend -- zu ermöglichen und gleichzeitig die Studierenden vor zusätzlichem Leistungsdruck zu schützen, möge die UV beschließen:

Die HTU setzt sich bei allen relevanten Stakeholdern der TU Wien dafür ein, dass künftig zumindest semesterweise Notenstatistiken erhoben, ausgewertet und all jenen zugänglich gemacht werden, die in der Qualitätssicherung der Studien tätig sind, zumindest jedoch den Studienkommissionen, Studienvertretungen und der HTU. Eine generelle Veröffentlichung der Notenstatistiken lehnt die UV explizit ab.

Diskussion: Es soll keine Kultur erzeugt werden, wo eine generelle Veröffentlichung der Noten Studierender, mit einem schlechten Durchschnitt benachteiligen würde. Matthias KARLINGER argumentiert, dass diese Maßnahme an anderen Universitäten gut funktioniert hat. David MOOSLECHNER versteht unter „generelle“ Veröffentlichung, dass es auf der TU-Website gestellt wird. Das findet er problematisch.

Die Sitzung wird für die Fachschaftsliste um 21:14 unterbrochen. Sie wird um 21:20 wieder aufgenommen.

Gegenantrag: David MOOSLECHNER

Die HTU setzt sich bei allen relevanten Stakeholdern der TU Wien dafür ein, dass künftig zumindest semesterweise Notenstatistiken erhoben, ausgewertet und all jenen zugänglich gemacht werden, die in der Qualitätssicherung der Studien tätig sind, zumindest jedoch den Studienkommissionen, Studienvertretungen und der HTU. Eine generelle Veröffentlichung der Notenstatistiken lehnt die UV explizit ab.

Pro: 11	Contra: 1	Enthaltung: 5	Angenommen
----------------	------------------	----------------------	-------------------

Protokolliertes Stimmverhalten von Godwin BIZIYAREMYE:

„Ich habe mich enthalten, weil ich glaube, dass irgendein Mittelpunkt zwischen dem Gegenantrag und Hauptantrag das Ideale gewesen wäre.“

Protokolliertes Stimmverhalten von Matthias KARLINGER:

„Ich habe entgegen gestimmt, nicht weil ich den Antrag an sich schlecht finde. Ich finde sehr wichtige Punkte darin, und ich finde an sich auch gut, ich



finde nur den ursprünglichen Antrag besser, und finde, dass die Studierenden ein Recht darauf haben ihre eigenen Noten in einem Vergleich zu einer Notenstatistik im Willen einer Transparenz zu sehen.“

TOP 12 Initiative für eine starke Präsenz: Arbeitsgruppe für HTU Öffentlichkeitsarbeit

Theresa TENGG (tu*basis) stellt den Antrag vor.

Initiative für eine starke Präsenz: Arbeitsgruppe für HTU Öffentlichkeitsarbeit

Die Abbildung der Arbeit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft ist entscheidend, um ein besseres Verständnis für ihre Rolle und ihre Bedeutung zu schaffen.

Es ist wichtig zu verdeutlichen, warum die HTU existiert, welche Notwendigkeiten sie erfüllt und welche Veränderungen sie bewirken kann. Besonders im Hinblick auf die bevorstehenden ÖH-Wahlen ist ein starker Außenauftritt von großer Bedeutung, um die Studierenden zur Teilnahme an den Wahlen zu motivieren.

Laufend werden Projekte auf unterschiedlichen Ebenen der HTU durchgeführt, oft fehlt es aber an der notwendigen Repräsentation nach außen.

Diskussion über folgende Punkte: Das Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit macht doch diese Arbeit und sollte da jedenfalls mit eingebunden werden, die Sichtbarkeit der HTU ist sehr wichtig und die Arbeit der HTU sollte den Studierenden nähergebracht werden, es wäre auch wichtig UV-Beschlüsse umzusetzen, mehr Events anzukündigen, es gibt im Moment so viele Arbeitsgruppen der HTU da wäre es auch angebracht einfache Strukturen zu nutzen, die es schon gibt.



Antrag: Theresa Tengg

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen, eine Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit einzurichten, um die HTU-Arbeit ganzheitlich und effektiv für Studierende und die Öffentlichkeit nach außen abzubilden.

Diese Arbeitsgruppe soll ein umfassendes Konzept für Social Media, die Website sowie die Terminplanung von Postings und Beiträgen erstellen, wobei die Arbeit der Referate, der Universitätsvertretung und der gesamten HTU berücksichtigt werden soll.

Besonderer Fokus soll dabei auf die Notwendigkeit der Hochschüler*innenvertretung und die Bewerbung der ÖH-Wahlen gelegt werden.

Pro: 4 Contra: 11 Enthaltung: 2 Abgelehnt

TOP 13 Kritische Einführungswochen der HTU Wien

Antrag wird von Leon SCHEUFLER präsentiert.

Kritische Einführungswoche der HTU Wien

Die kritische Einführungswoche ist ein Format, das von Hochschüler*innenschaften oder Hochschulvertretungen an zahlreichen Universitäten zum Semesterbeginn praktiziert wird –zum Beispiel an der Uni Wien. Es handelt sich um eine Woche mit verschiedenen Veranstaltungen für Erstsemestrige und alle anderen Studierenden am Anfang des Semesters, welches Studium und Universität kritisch reflektieren, sowie die Sichtbarkeit der ÖH verstärken sollen.

Gesellschaft und Technik

Gerade zum Studienbeginn wäre es wichtig einen alternativen Raum zu öffnen, der kritische Perspektiven und intersektionale Betrachtungsweisen abseits der eigenen Studieninhalte ermöglicht. Eine intersektionale Betrachtungsweise ist nötig, um von der Uni aus einer gerechteren Welt zu



erkämpfen, dabei sollte vor allem eine kritische Perspektive auf Technikbegriffe eröffnet werden.

Über den Tellerrand hinaus

Neue Studierende an der Uni wären zwar die grundsätzliche Zielgruppe, allerdings könnten Kritische Einführungstage einen fach- und semesterübergreifenden Austausch für alle Studierenden ermöglichen, der eine Voraussetzung für eine bessere Vernetzung unter Studierenden verschiedener Fachrichtungen bietet.

Programm und Ablauf

Das Programm könnte frei zusammengestellt werden, sollte im besten Fall allerdings aus verschiedenen Formaten bestehen. Neben Vorträgen und Workshops wäre vieles möglich.

Sichtbarmachung

Neben den bereits stattfindenden Erstsemestrigentutorien kann durch solch ein Veranstaltungsformat zu Beginn des Studienjahrs neben den bereits genannten inhaltlichen Punkten auch eine stärkere Sichtbarmachung der HTU als eine wichtige Institution im Universitätsalltag erreicht werden.

Zusatzantrag:

Die Universitätsvertretung möge beschließen, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe an der TU Wien umzusetzen.

Godwin BIZIYAREMYE fragt ob es nicht besser wäre den Zusatzantrag nach den AG-Ergebnissen fertig sind zu stellen.

Leon SCHEUFLEER antwortet, dass die HTU ihre eigene AGs mehr Vertrauen schenken soll. Er erklärt, dass bisher ein Treffen stattgefunden ist, am 23.05 die nächste sein wird. Dabei sollte das Programm für eine Woche ausgearbeitet werden. Die kritische Einführungswoche soll am 3. Oktober starten wo noch keine Tutorien, Prüfungen oder LVAs stattfinden. Es soll verschiedene Formate geben, die mit den Fachschaften kooperativ gestaltet werden sollen. Theresa TENGG erweitert, dass das Rahmen und Details von



der Arbeitsgruppe ausgearbeitet werden und man sich dann mit den Fachschaften zwecks Terminfindung in Verbindung setzen werde.

Antrag: Josef Fraczek

Antrag auf Vertagung des Zusatzantrags, um die Arbeitsgruppe noch Zeit zu geben und den Antrag dann im Juni beschließen zu können.

Pro: 13 Contra: 4 Enthaltung: 0 Angenommen

TOP 14 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Anträge bezüglich Kinderfonds im Mai 2024

Antrag von Sozialreferat:

Aufgrund der rückständigen Kinderbetreuungspolitik in Österreich ist es vielen nicht möglich mehr zu arbeiten um ihren Lebensunterhalt zu decken und gleichzeitig ihre Kinder in Betreuungseinrichtungen unterzubringen. Die hohen Kosten der Kinderbetreuung und fehlende Plätze kommen von Studierenden nicht wettgemacht werden. Familie und Verwandte sind oft nicht am Studienort wohnhaft um auszuhelfen oder sie schaffen es gesundheitlich nicht mehr im notwendigen Umfang, da sich das Alter der Mütter immer weiter nach hinten verschiebt. Auf sie kann leider nicht zurückgegriffen werden.

Für Kinder bis 1 Jahr ist in Österreich keine Betreuung vorgesehen. Betreuung für Kinder zwischen 1 und 3 sind aufgrund des zusätzlichen Personalaufwands rar. In diesem Alter ist man oft auf Tagesmütter angewiesen. Dann muss man bereits im richtigen Kindergarten gemeldet sein. Und auch wenn der städtische Kindergarten kostenlos ist, sind die Betreuungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung meistens nicht vereinbar. In anderen europäischen Ländern, wie Frankreich, ist das kein Thema. Dort ist eine flächendeckende Betreuung ab 3 Monaten und die gesamte Pflichtschule inklusive Ferien zu erweiterten Zeiten gegeben.



In Österreich ist bereits der Wechsel des Wohnorts ist für viele ein Problem, da sie den Kindergarten dann nicht wechseln dürfen und unnötige Wege auf sich nehmen müssen. Derzeit ist es üblich Kinder bereits vor der Geburt im Kindergarten einzuschreiben. Dadurch entstehen unübersichtliche und nicht mehr abschätzbare Betreuungssituationen. Es ist teilweise günstiger die Kinder Zuhause zu behalten, da es nur teure Optionen gibt, oder es findet sich einfach kein Betreuungsplatz. Positiv ist jedenfalls, dass sich viele Paare bemühen die Betreuungspflichten aufteilen, wenn sie die Möglichkeit dazu haben. Fehlt diese Möglichkeit muss in den meisten Fällen ein Elternteil das Studium vernachlässigen um die Kinder zu betreuen. Im Bachelor und Master ist es oft der studierende Elternteil der die Betreuungspflichten übernimmt. Bei Doktoratsstudierenden studieren oft beide Elternteile und einer muss zurückstecken.

Sogar das Programm für die stundenweise Betreuung für Kleinkinder an der TU für Studierende wurde abgeschafft. Für einige war es essenziell, jedoch im internationalen Vergleich war es bereits bei der Einführung ein veraltetes Konzept, wie bei diversen internationalen Konferenzen zur Vereinbarkeit festgestellt wurde an denen die TU regelmäßig teilnimmt. Es gibt aber keinen Ersatz und keine Verbesserung. Die derzeitige Rechtslage verbietet es der TU Mitarbeitenden und Studierenden Tagesmütter in der Nähe des Wohnortes zu ermöglichen. Genauso sind Ganztageschulen rar und oft muss die Nachmittagsbetreuung extra bezahlt werden. Das summiert sich für Familien mit geringem oder nur einem Einkommen. Besonders hart trifft das Alleinerziehende.

Kinder zu bekommen soll nicht nur Personen vorbehalten sein, die ihr Studium abgeschlossen haben. Ab einem Alter von 35 Jahren gelten Schwangerschaften als Risikoschwangerschaften und Komplikationen steigen unverhältnismäßig an. Durch Angst vor Betreuungsengpässen und dem Fehlen finanzieller Absicherung bekommen Frauen immer später Kinder und setzen sich einem erhöhten Risiko an Fehlgeburten, Frühgeburten, Schwangerschaftsdiabetes und Thrombosen aus. Genauso ist medizinisch unterstützte Fortpflanzung inzwischen ein Thema, dass viele betrifft, die erst später Kinder bekommen können oder möchten. Das entspricht in keiner Weise einer fortschrittlichen kinderfreundlichen Gesellschaft. Die Frage ob man überhaupt ein Kind bekommen sollte, wenn man eines möchte und studiert sollte sich gar nicht erst stellen.



Gemeinsam mit der Teuerung ist das ein unmöglicher Zustand. Obwohl sich gleichzeitig die TU als das familienfreundlichste Uni zeigt und dafür Preise gewinnt, hängt Vereinbarkeit bei Studierenden zum Großteil von den Vortragenden ab. Es ist unüblich ein Kind zur Vorlesung oder zum Lernen mitzunehmen. Wann hat jemand das letzte Mal einen Kinderwagen auf der Uni gesehen? Und wann war es eine andere Situation als, dass ein vorwiegend betreuender Elternteil einen Studierenden auf der Uni besucht?

Der Kinderfonds ist das größte Projekt der HTU und unterstützt diejenigen die am meisten darauf angewiesen sind, Familien, Alleinerziehende und deren Kinder. Seit Corona haben die Antragszahlen stark zugenommen und immer mehr Studierende verlassen sich auf die Hilfe der HTU. Das ist gut, denn dadurch zeigt sich, dass unsere Maßnahmen wirkungsvoll sind. Es zeigt auch, dass diese Zielgruppe eine Hauptzielgruppe der Aktionen der HTU ist.

Die Gelder kommen direkt bei den Kindern für das tägliche Leben und den Einkauf von Saisonwaren an. Vor allem für die Winterbekleidung, Schuhe, Overalls, Jacken... aus denen Kinder ständig herauswachsen. Selbst ein Einkauf Second Hand Läden ist auf Dauer teuer. Auch für Schulbedarf und insbesondere Schulveranstaltungen, wie Skiwochen, Projektstage, die ja ohne Equipment bereits ab 500 Euro ausmachen, freut man sich sehr über diese einmalige sofortige Summe ohne die es für viele vielleicht gar nicht möglich wäre ihre Kinder hinzuschicken und soziale Teilhabe zu genießen.

Bereits letztes Jahr hat unsere Umfrage zur Kürzung des Kinderfonds klar ergeben: die Studierenden brauchen unsere Unterstützung durch den Kinderfonds für die Ausgaben für Kinderbetreuung und Lebensnotwendiges. Eine Reduktion sehen sie als existenzbedrohend an. Bereits die Nachfrage für welche Kosten der Kinderfonds vorrangig genutzt wird haben Eltern aufgrund ihrer Lage als öfter als unangemessen aufgefasst. Unsere laufenden Umfragen im Rahmen der Antragstellung haben außerdem ergeben: in der Selbsteinschätzung der finanziellen Lage geben die Meisten an einen niedrigen Lebensstandard ohne Rücklagen zu haben.

Hier die Ergebnisse zu der Frage des letzten Jahres, als darum verhandelt wurde ob die Auszahlungen um 50% gekürzt werden müssen: Wie betrifft Sie die Kürzung des Kinderfonds? (How does a reduction of children's fund payouts affect you?)



Ich verwende den Kinderfonds um die Studiengebühr zu bezahlen. Mein Gehalt meiner 20h fließt in den Erhalt der Familie. Ich müsste mir das Studium aufgrund der hohen Gebühren überlegen, sollte der Kinderfond eingestellt wird.

- Ich werde sonst finanzielle Schwierigkeiten haben.
- Da ich selber 3 Kinder habe, wäre die Halbierung für mich sehr hart.
- Ich verstehe nicht wie bei den Studenten die ohnehin durch ein Kind schon vor viel mehr Herausforderungen gestellt werden, gespart werden muss.
- Mit Kind und Studium bin ich rund um die Uhr beschäftigt und habe absolut keine Freizeit in welcher ich dann noch arbeiten könnte. Somit ist der Kinderfond meine einzige Möglichkeit finanzielle Unterstützung zu erhalten.
- Wenn das Kinderfonds reduziert wird, könnten wir leider nicht das (2x) Essenbeitrag für den Kindergarten unserer Tochter decken.
- Ich habe einen 18 Monate alten Sohn und studiere noch. Mich betrifft es direkt.
- Ich bin gegen die Kürzung des Kinderfonds, weil das ist die einzige Hilfe, dass ich bekomme. Uns trifft es ganz schlecht, weil ich es bereits als Unterstützung in unserem täglichen Leben sehe!
- Bei den Kosten zur Kinderbetreuung
- I won't be able to pay bills and finish doctoral studies in time since I have an 8-month-old...
- Ich bin Vater im Bachelorstudium, meine Freundin ist ebenfalls Studentin. Die Kürzung würde für uns bedeuten, dass wir in anderen Bereichen sparen müssten, da wir kein Einkommen haben
- Durch die Inflation und steigenden Energiepreise, stellt der HTU-Kinderfonds eine wichtige Stütze für unsere Familie da. Mit der Kürzung des HTU-Kinderfonds können gewisse finanzielle Schwierigkeiten nicht mehr überbrückt werden, da das studieren mit Kind in dieser Hinsicht eine noch größere Herausforderung geworden ist.
- Wie ich das Leben finanzieren kann, wenn ich gleichzeitig studiere???



- Ich bin Student mit einem Kind. Uns würde die Unterstützung sehr helfen und entlasten.
- Es würde mir etwas die finanzielle Last nehmen, wenn ich den ganzen Betrag erhalten würde.
- Da ich neben meinem Studium nur in Teilzeit arbeiten kann, benötige ich jede finanzielle Unterstützung, um alle notwendigen Ausgaben für meinen Sohn finanzieren zu können.
- Mich wird sie nicht mehr betreffen, aber es wird auch in Zukunft genug Familien geben, die dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.
- Der Fond ist eine Unterstützung und in der derzeitigen Situation kommt es auf jeden Cent für uns an.
- Kinderfonds ist momentan die einzige Unterstützung, die wir fürs Kind bekommen bzw. ausgeben können.
- Gaspreis hat sich bei uns um den Faktor 3,5 verteuert, der Wocheneinkauf geht immer über die 100eur Marke (was nicht an mehr liegt) etc... Lange Rede kurzer Sinn, man kann jede Hilfe brauchen die zu kriegen ist.
- I recently relocated to Vienna with my wife and my daughter. Regarding the recent recession, I can hardly afford our living expenses, and I was counting on this fund.
- If this allowance is cut or halved, it will cause more financial pressure on us. Thanks for your understanding.
- Die Teuerung und die Inflation wirken sich auf das Budget von Jungfamilien nur negativ aus! Eine Kürzung des Kinderfonds ist nicht nachvollziehbar.
- As a student mum I obviously struggle with managing my free time and spare money. Those funds are making my everyday worries smaller, as it is a huge help with sustain independent - which is already a big struggle to be independent (also financially) and extra struggle being a woman - with a child - in the technical industry full of men. It is extremely important to support women with their gender equality.



- It affects me because I am the only one who has employment. My husband does not have it, so it is supported a lot, especially for the money that must be paid to the school and all the clothes they need daily.
- Ich verfasse derzeit meine Masterarbeit und muss gleichzeitig auf meine 7 Monate alte Tochter aufpassen. Es ist mir somit nicht möglich zusätzlich auch nur geringfügig zu arbeiten und die erhöhten Kosten durch Miete, Strom, Heizkosten, Nahrungsmittel, Babykleidung, etc zu stämmen.
- Aufgrund des geringen Haushaltseinkommens sind wir für jede finanzielle Unterstützung dankbar! Eine Aufstockung der Arbeitsstunden ist nicht immer möglich und würde eine längere Fremdbetreuungszeit der Kinder bedürfen. Dies bedarf, sofern möglich, einer längeren Vorlaufzeit.
- The expenses planned for the children's fund payout would have to be financed elsewhere.
- Ich habe letztes Jahr eine Tochter bekommen und bin Student. Dazu kümmere ich mich um sie und bin auf den Kinderfonds angewiesen.
- Ich habe für das WS2022 zwei Anträge für unsere Neugeborenen Zwillinge eingereicht und hoffe auf Genehmigung.
- Dadurch steht weniger Geld für die Gewährleistung des täglichen Bedarfs unseres Kindes.
- Als Student und Vater von 2 Kindern ist der Kinderfonds eine extrem wichtige Unterstützung für uns als Eltern.
- Für uns wäre eine Kürzung ein harter finanzieller Einschnitt.
- Ich rechne fest mit dem vollen Betrag des Kinderfonds, da ich sonst den Kindergartenplatz im TU Betriebskindergarten für meinen Sohn nicht zahlen kann und meine Diplomarbeit aufgeben muss.
- Ich bin selbst Studentin mit Kind und finde diese finanzielle Unterstützung sehr wichtig!
- Der Kinderfond würde mich bei der Finanzierung meines Kindes inkl. Studiums stark unterstützen. Alles es ist in den letzten Monaten und Jahren sehr viel teurer geworden und eine Kürzung des Fonds würde die finanzielle Lage weiter erschweren.



Im Gegensatz zum Härtefonds der zu 100% von der TU Wien getragen wird, ist der Kinderfonds vollständig von der HTU finanziert. Bei der letzten Antragsperiode im Herbst haben wir 60000 Euro an 166 Antragsteller ausgeschüttet. Dabei wurden Studierende des Universitätslehrgangs allerdings abgewiesen. Das entspricht ca. 400 Euro pro Kind und ca. 200 Euro für Volksschüler. Eine Auszahlungssumme von 420 Euro entspricht dem Bedarf eines Kindes unter 14 Jahren für einen Monat an der Armutsgrenze.

Für diese Antragsperiode sind bereits jetzt 250 Anträge eingegangen. Es wurde bereits während Corona laufend auf die steigenden Zahlen aufmerksam gemacht. Das sowohl gegenüber der TU als auch der HTU. Letztes Jahr wurden 110000 Euro an Förderungen möglich gemacht und da wurden bereits Auszahlungen gekürzt. Dieses Jahr sind aber nur 80000 Euro im Jahresvoranschlag dazu kommen Spenden vom TU Punschstand von ca. 2000 Euro. Das bedeutet für dieses Semester sogar eine Reduktion der Auszahlung von über 70% auf unter 100 Euro pro Kleinkind und 75 Euro für Volksschüler (Überschlagsrechnung).

Die Lese- und MINT-Förderung ist ebenfalls eine hoch geschätzte Einrichtung um Kindern von Studierenden Bildung zu ermöglichen. Bei steigenden Anträgen ist auch hier eine Anpassung notwendig um qualitativ hochwertige Materialien zu bieten, die der Reputation der TU Wien entsprechen. Je früher sich Kinder für Technik begeistern können und diese Neugier mit der TU und HTU verbinden, desto eher werden sie ihr Studium an der TU beginnen. Diese Kinder sind die zukünftige Generation an Studierenden der TU Wien und so sollten sie auch gefördert werden.

Gleichzeitig hat die HTU Rücklagen in Millionenhöhe, die derzeit auf Grund der Inflation schnell an Wert verlieren und auch rechtlich nicht zinsbringend angelegt werden dürfen. Diese Situation sehen wir als unverhältnismäßig an. Es besteht ein Überschuss der leicht den Bedarf der nächsten Jahre abdecken kann ohne, dass es Einfluss auf die finanzielle Absicherung der HTU nimmt. Dieser Überschuss könnte für Studierende und deren Kinder DEN Unterschied machen. Es gibt keine sozial sinnvollere Möglichkeit die Gelder der HTU zu verwenden.



Antrag: Paul Koo

Die UV möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich in Verhandlungen und Gesprächen intensiver für die Interessen von Studierenden mit Kind ein und versucht herauszufinden welche nicht monetären Hilfsangebote zusätzlich sinnvoll sind. Diese Hilfsangebote werden so schnell wie möglich umgesetzt. Beispiele sind Eltern-Kind Räume und einfacher Zugang zu Wickeltischen.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul Koo

Die UV möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich intensiver mit dem Fortschritt der zusätzlichen Raumschaffung für den TUKS und dem Fortschritt der Kinderbetreuung am Standort Arsenal auseinander.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul Koo

Die UV möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich intensiver dafür ein, dass die TU eine weitere Vereinbarkeitsbeauftragte Person an der TU angestellt wird oder das bestehende Angestelltenverhältnis dieser Person stundenmäßig erweitert wird um auch Studierenden Beratung zu garantieren.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Godwin BIZIYAREMYE bemerkt, dass die Angestellte der TU keine Zeit für Studierendenangelegenheiten hat, da sie nur 5 Stunden in der Woche hat und diese mit den Mitarbeiter_innen voll sind.

Matthias KARLINGER fragt ob die Beschlüsse gleich umgesetzt werden. Paul KOO erklärt, dass man damit die Diskussion starten möchte.



TOP 15 Allfälliges

Paul KOO entschuldigt sich, weil die UV-Vorbesprechung vergessen wurde. Trotzdem findet er, dass es nicht so wichtig war. Er erweitert, dass mehrere Ausschuss-Sitzungen bevorstehen (Satzung und Finanz).

Die nächste UV-Sitzung wird am Montag 24. Juni um 10:00 im Gusshaus stattfinden. Danach wird es auf der Terasse einen Jahresausklang geben.

Keine weiteren Wortmeldungen, Paul KOO beendet die Sitzung um 21:56 Uhr.

Datum

Datum

Paul KOO

Vorsitzender der HTU

Hajnal Miklos

Protokollführerin



Anwesenheitsliste 5 UV-Sitzung am 22.05.2024

Mandatarinnen, Mandatare

ständiger Ersatz

FACHSCHAFTSLISTE

Paul Koo
Annegret Schön
Josef Fraczek
Klara Fasching
Luca Eichler
Cassandra Rosa Schober
Godwin Biziyaremye
Pia-Marie Graves
Nathan Runggaldier
Elise Scheiber
David Mooslechner
Sofia Futterknecht

anw. fehlt

✓	
✓	
✓	
✓	
✓	
	X
✓	X (19:00)
✓	
✓	
✓	
✓	

Simon Los
Robert Tamas
Katharina Kralicek
Jean Pierre Matriciani
Otto Felix Winter
Lukas Wurth
Alexander Stied
Mehmet Koyu
Georg Gahleitner
Maya Scheiber
Timo Herzog
Kurdo-Jaroslav Asinger

anw.

✓
✓

kommt 20:27
geht 21:22

TU*basis

Philipp Petrac
Lisa Blenk
Fedora Herzog

anw. fehlt

	X
	X
✓	

Leon Scheufler
Theresa Tengg
Philip Koloumenos

anw.

✓
✓

19:20-24

JUNOS

Moritz Mairhofer

anw. fehlt

	X
--	---

Matthias Karlinger

anw.

✓

VsStö

Felix Effenberg

anw. fehlt

✓	
---	--

anw.

--

Wirtschaftsreferat

Lena Ciperle
Martin Huber

anw. fehlt

Pia M.-G. kommt 19:00
↳ Mehmet führt Stimme nicht

Weitere Anwesende:

~~Mahic Puhar~~
Mahic Puhar

~~2027 Joo~~



ANTRAGSVERZEICHNIS

Gegenantrag: Paul KOO

Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung mit der Verschiebung von TOP 4 auf die Stelle TOP 10.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO:

Antrag auf Genehmigung des Protokolls der 4. UV-Sitzung.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen

Antrag: Paul Koo

Die Universitätsvertretung beschließt die Satzung der Hochschülerinnen – und Hochschülerschaft der Technischen Universität Wien nach vorliegender Fassung.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen

Antrag: Paul Koo

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge auf Vorschlag ihres Vorsitzenden beschließen:

Der 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Universitätsvertretung der HTU Wien Pia-Marie Graves werden gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014 die Personalagenden, einschließlich der Freigabe der Gehaltszahlungen (gemeinsam mit dem_der Wirtschaftsreferent_in), bis zum Ausscheiden aus ihrer Funktion übertragen. Im Verhinderungsfall ist der Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Paul Koo, bei dessen Verhinderung der 2. stellvertretende Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Josef Fraczek zuständig.

Dem 2. stellvertretenden Vorsitzenden der Universitätsvertretung der HTU Wien Josef Fraczek werden gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014 die Agenden der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen, welche die Einsetzung von Sachbearbeiter_innen und die Freigabe der Zahlungen aller Funktionsgebühren (gemeinsam mit dem_der Wirtschaftsreferent_in) umfassen, bis zum Ausscheiden aus seiner Funktion übertragen. Im Verhinderungsfall ist der Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Paul Koo, bei dessen Verhinderung die 1. stellvertretende Vorsitzende der Universitätsvertretung der HTU Wien Pia-Marie Graves zuständig.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen



Antrag: Godwin Biziyaremye

Die HTU möge die vorliegende 4. Änderung des Jahresvoranschlags 2023/24 beschließen.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen

Antrag: Godwin Biziyaremye

Die Universitätsvertretung der HTU Wien beschließt die Bestellung des Wirtschaftsprüfers „extra Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH (FN 288 998y)“ für die Prüfung des Jahresabschlusses 23/24 zu einem Preis von 5 880 € (inkl. Ust.).

Pro: 14.....Contra: 0Enthaltung: 3angenommen

Antragstext

Die Hochschulvertretung der TU Wien möge beschließen:

Die HTU tritt an das Rektorat heran, um die Veröffentlichung der Notenstatistiken in einer nach Möglichkeit universitätsweit einheitlichen Form zu realisieren, um so allen Studierenden die Möglichkeit der Einsicht zu ermöglichen.

Sollte eine universitätsweite Lösung nicht möglich sein, bemüht sich die HTU darum, dass die jeweiligen Studienvertretungen, Zugang zu den benötigten Daten der Beurteilungsergebnisse erhalten, um in ihren Studiengängen Notenstatistiken veröffentlichen zu können.

Gegenantrag: David Mooslechner

Die HTU setzt sich bei allen relevanten Stakeholdern der TU Wien dafür ein, dass künftig zumindest semesterweise Notenstatistiken erhoben, ausgewertet und all jenen zugänglich gemacht werden, die in der Qualitätssicherung der Studien tätig sind, zumindest jedoch den Studienkommissionen, Studienvertretungen und der HTU. Eine generelle Veröffentlichung der Notenstatistiken lehnt die UV explizit ab.

Gegenantrag: David MOOSLECHNER

Die HTU setzt sich bei allen relevanten Stakeholdern der TU Wien dafür ein, dass künftig zumindest semesterweise Notenstatistiken erhoben, ausgewertet und all jenen zugänglich gemacht werden, die in der Qualitätssicherung der Studien tätig sind, zumindest jedoch den Studienkommissionen, Studienvertretungen und der HTU. Eine generelle Veröffentlichung der Notenstatistiken lehnt die UV explizit ab.

Pro: 11Contra: 1Enthaltung: 5Angenommen



Antrag: Theresa Tengg

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen, eine Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit einzurichten, um die HTU-Arbeit ganzheitlich und effektiv für Studierende und die Öffentlichkeit nach außen abzubilden.

Diese Arbeitsgruppe soll ein umfassendes Konzept für Social Media, die Website sowie die Terminplanung von Postings und Beiträgen erstellen, wobei die Arbeit der Referate, der Universitätsvertretung und der gesamten HTU berücksichtigt werden soll.

Besonderer Fokus soll dabei auf die Notwendigkeit der Hochschüler*innenvertretung und die Bewerbung der ÖH-Wahlen gelegt werden.

Pro: 4.....Contra: 11Enthaltung: 2Abgelehnt

Zusatzantrag:

Die Universitätsvertretung möge beschließen, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe an der TU Wien umzusetzen.

Antrag: Josef Fraczek

Antrag auf Vertagung des Zusatzantrags, um die Arbeitsgruppe noch Zeit zu geben und den Antrag dann im Juni beschließen zu können.

Pro: 13.....Contra: 4Enthaltung: 0Angenommen

Antrag: Paul Koo

Die UV möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich in Verhandlungen und Gesprächen intensiver für die Interessen von Studierenden mit Kind ein und versucht herauszufinden welche nicht monetären Hilfsangebote zusätzlich sinnvoll sind. Diese Hilfsangebote werden so schnell wie möglich umgesetzt. Beispiele sind Eltern-Kind Räume und einfacher Zugang zu Wickeltischen.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen

Antrag: Paul Koo

Die UV möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich intensiver mit dem Fortschritt der zusätzlichen Raumschaffung für den TUKS und dem Fortschritt der Kinderbetreuung am Standort Arsenal auseinander.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen

Antrag: Paul Koo

Die UV möge daher beschließen:



Die HTU setzt sich intensiver dafür ein, dass die TU eine weitere Vereinbarkeitsbeauftragte Person an der TU angestellt wird oder das bestehende Angestelltenverhältnis dieser Person stundenmäßig erweitert wird um auch Studierenden Beratung zu garantieren.

Pro: 17.....Contra: 0Enthaltung: 0Einstimmig angenommen